

Ideen, Anregungen und Tipps zur sofortigen Umsetzung in der täglichen Praxis

Die GIM-Redaktion möchte, wie schon die letzten Jahre, weiterhin leicht und schnell umsetzbare Tipps für die tägliche Zahnarztpraxis aufzeigen und Hilfestellung bei der Ausführung leisten. Die Themen umfassen die Praxisorganisation, Umwelt und Klima, Mitarbeitermanagement, Personalführung, Datenschutz und Berufsrecht. Also alles was uns, jenseits unserer Hauptaufgabe, nämlich der Behandlung unserer Patienten, Zeit kostet, Sorgen bereitet und Kräfte verschleißt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, diese und die in weiteren Artikeln folgenden Anregungen, sollen euch das berufliche Leben erleichtern, aber auch Anregungen geben, wie ihr die Außendarstellung Eurer Praxis verbessern könnt.

HEUTE:

Senken von Energieverbrauch – Kosten verringern

Für einen wirtschaftlichen Erfolg ist es heutzutage von sehr großer Bedeutung, ein strenges Augenmerk auf die Praxisausgaben zu haben. Da in den letzten Jahren die Kurve der Energiepreise ausschließlich nach oben zeigt, müssen wir versuchen bei Strom, Gas und Heizung etwas einzusparen. Der erste Schritt zu deutlichen Einsparungen bei den Energiekosten ist die genaue Erfassung der Stromverbraucher. Machen Sie nicht den Fehler, nur auf die großen Stromfresser zu achten. Gerade bei den Geräten, die zwar wenig Strom verbrauchen, aber ständig laufen, gibt es oft das größte Einsparpotenzial.

• BELEUCHTUNG

- Einsatz von LED-Leuchten: bis zu 80% günstiger als herkömmliche Technik und sehr langlebig
- Überprüfen Sie, ob nicht übertrieben viele Lichtquellen installiert sind. Nicht jeder Ort in Ihrer Praxis braucht eine perfekte Ausleuchtung. Beachten Sie die Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung.

- Lassen Sie nicht überall den ganzen Tag das Licht brennen. In vielen Praxen wird am Morgen jedes verfügbare Licht eingeschaltet und bleibt bis Dienstschluss an.
- In Räumen, die nur kurz am Tag genutzt werden, kann nach Gebrauch das Licht ausgeschaltet werden. Hier ist die Aufmerksamkeit aller Mitarbeiter gefragt.

• KOMPRESSOREN

Druckluft-Kompressoren, Luftturbine, Luftmotor und Pulverstrahlgeräte kommen in Zahnarztpraxen auf bis zu 600 Betriebsstunden pro Jahr und Gerät und verursachen damit einen wesentlichen Teil der Stromkosten. Die Anpassung der Leistungsfähigkeit des Kompressors so exakt wie möglich an den Bedarf der Verbraucher und die Prüfung der Anschlüsse auf Leckagen spart Strom und schont den Kompressor.

• STERILISATIONSGERÄTE

Auch bei vorschriftsmäßiger Reinigung der Instrumente können Zahnärzte mit einem Sterilisationsgerät mit kurzer Zykluszeit Energie sparen. Das Volumen des Sterilisators sollte an Menge und Größe der zu reinigenden Instrumente angepasst sein. Sterilisator nur einsetzen, wenn er voll beladen ist.

• RÖNTGENGERÄTE

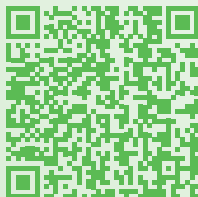
Moderne Panoramageräte verfügen über ein TFT Vollfarbendisplay, das als energiesparend gilt. Bei konventioneller Entwicklung der Bilder sollte der Standby Modus des Entwicklerautomaten nach Betriebsschluss in jedem Fall abgeschaltet werden.

• KERAMIKBRENNÖFEN UND GIESSGERÄTE

Versuchen sie die verschiedenen Brände mit möglichst vielen Kronen durchzuführen. Wenn gegossen wird, dann die Muffel möglichst füllen (Giessvorgänge reduzieren)

• BÜRO

Im Büro laufen zahlreiche elektronische Geräte, die bei Nichtbenutzung so schnell wie möglich im Schlafmodus versinken sollten.



Möchten Sie weitere Artikel der GIM-Serie lesen?

Entdecken Sie spannende Inhalte unserer Serie und bleiben Sie informiert über aktuelle Entwicklungen.

Ihre Meinung ist uns wichtig:

Haben Sie Fragen zu unseren Artikeln, möchten Sie uns Feedback geben?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

JETZT SCANNEN UND MEHR ERFAHREN

- Verzichten Sie auf Bildschirmschoner, denn sie verhindern genau diesen Energiespar-Effekt.
- Es ist auch sinnvoll, den Standby-Modus mit Hilfe von abschaltbaren Steckerleisten zu vermeiden.
- Beim Neukauf von Bürotechnik auf einen niedrigen Stromverbrauch achten.

• STROMANBIETER

Erhebliche Einsparungen lassen sich oft durch einen Wechsel des Stromanbieters erzielen. Bezieht Ihre Praxis den Strom noch immer über den lokalen Anbieter? Sicher gibt es inzwischen dutzende Alternativen mit anderen und in vielen Fällen auch besseren Tarifen. Womöglich lassen sich so mehrere Hundert Euro im Jahr sparen – stellen Sie Ihren Anbieter auf die Probe!

• RAUMWÄRME UND LÜFTEN

- Wartebereich der Praxis, Empfang und Behandlung ca. 20 Grad Celsius in den Nebenräumen sind 16 Grad vollkommen ausreichend. Nach Betriebsschluss kann die Raumtemperatur dann auf 10 bis 12 Grad Celsius abgesenkt werden. Die Einhaltung dieser Vorgaben lässt sich komfortabel mit elektronischen Heizkörperthermostaten realisieren, die statt des normalen Thermostatkopfes am Heizkörper montiert werden. Bei Bedarf kann das Praxisteam jederzeit in die Programmierung eingreifen. Auf diese Weise lassen sich bis zu 20 Prozent der Heizkosten ohne Komfortverlust einsparen.
- Klimaanlage werden mit Strom betrieben und verbrauchen daher Energie. Umweltbewusste Verbraucher achten deshalb darauf, dass Ihr Klimagerät eine gute Energieeffizienzklasse aufweist (A, A+, A++, A+++). Kühlen Sie Ihre Räume nur dann, wenn es unbedingt nötig ist. Vergessen Sie nicht, Räume regelmäßig zu lüften, ansonsten aber – gerade an heißen Tagen – die Fenster geschlossen zu halten. Auch eine leichte Verdunkelung der Räume trägt zu einer Kühlung bei. Viele gute Klimaanlage verfügen über Sensoren, mit deren Hilfe nur dann gekühlt wird, wenn die Außentemperatur eine gewisse Grenze übersteigt und sich in einem Raum auch Personen aufhalten.

Fazit:

Am effektivsten sind 4 Maßnahmen:

1. Prüfen Sie Ihren Energieanbieter.
2. Ersetzen Sie die vorhandenen Leuchtmittel durch LEDs
3. In der kalten Jahreszeit Stoßlüften, statt gekippte Fenster
4. Klimaanlage nur einschalten, wenn es unbedingt notwendig ist. Energie sparen ist nicht nur Kostensenkung, sondern auch gelebter Umweltschutz

Temperatur-Regler stellen Sie am besten so ein, dass die Räume während der Sprechzeiten 20 bis 22 Grad Celsius erreichen. Bereits das Absenken der Temperatur um einen Grad kann die jährlichen Energiekosten um bis zu sechs Prozent reduzieren. Außerhalb der Öffnungszeiten macht sich ein Absenken der Temperatur um mehrere Grad bezahlt.

Auch und vor allem in der kalten Jahreszeit empfehlen Experten regelmäßiges Durchlüften der Praxisräume. Stoßlüften ist deutlich effektiver, als die Fenster in Kippstellung verharren zu lassen. So bekommen die Räume ausreichend Frischluft und man verliert weniger Energie. Darüber hinaus ist es sinnvoll, die Praxis in verschiedene Temperaturzonen zu unterteilen.

Und wir freuen uns, wenn wir zu unseren Artikeln Rückmeldungen oder Ergänzungen bekommen!

**Scannt einfach QR-Code
und schreibt an die Redaktion!**

*Ihre GIM-Redaktion
Dr. Thomas Maurer*

